Mitteilung des Senats

vom 12. Februar 1915.

Inhaltsverzeichnis.

1. Errichtung neuer Lehrerstellen an der Realschule in der westlichen Vorstadt ..... S. 67.
2. Nachbewilligung für das Ratscafé ..... „ 68.
3. Erwerb einiger Flächen für den Verschiebebahnhof beim Industrie- und Handelshafen und die Anschlußkurve bei Oslebshausen ..... „ 68.
4. Beleuchtungsanlagen auf Bahnhof Bremerhaven-Freihafen und Inlandshafen ..... „ 70.

1. Errichtung neuer Lehrerstellen an der Realschule in der westlichen Vorstadt.

Die Schuldeputation hat über diesen Gegenstand den anliegenden Bericht erstattet. Der Senat stimmt dem Antrage der Schuldeputation zu und ersucht die Bürgerschaft, ihm beizutreten.

Bericht.

Anlage.

Für die Sexta der Realschule in der westlichen Vorstadt sind auf Ostern etwa 80 Schüler angemeldet. Die Überweisung eines Teils derselben an eine der anderen Realschulen ist nicht angängig, da diese selbst sehr zahlreiche Anmeldungen haben; es werden daher wieder zwei Sexten an der Realschule in der westlichen Vorstadt errichtet werden müssen. Außerdem ist eine Quarta, die für das laufende Jahr noch an der Realschule beim Doventor belassen war, zu Ostern als Tertia nach der neuen Anstalt zu überführen. Die Zahl der Klassen, die zurzeit 7 beträgt (2 Sekunden, 2 Tertien, 1 Quinta, 2 Sexten), wird dadurch auf 10 steigen (2 Primen, 2 Sekunden, 1 Tertia, 1 Quarta, 2 Quinten, 2 Sexten). Für die unterrichtliche Versorgung dieser 10 Klassen sind 15 Lehrkräfte erforderlich. Zurzeit sind an der Anstalt tätig: 7 Oberlehrer (einschließlich des Direktors) und 3 ordentliche Lehrer; es sind also 5 weitere Lehrkräfte notwendig, von denen, da die Vermehrung des Bedarfs im wesentlichen in Oberklassen eintritt, 4 Oberlehrer sein müssen und 1 ordentlicher Lehrer besonders für den Turnunterricht erforderlich ist. Die Stelle des ordentlichen Lehrers kann von der Realschule beim Doventor an die neue Anstalt übertragen werden, dagegen müssen die 4 Oberlehrerstellen neu errichtet werden, für eine davon wird Lehrbefähigung in Deutsch, Geschichte und Erdkunde, für eine in Mathematik und Physik, für zwei in neueren Sprachen nötig sein.

Die Besetzung der neuen Stellen wird des Kriegszustandes halber vorläufig durch Hilfskräfte erfolgen müssen; da die Verhandlungen wegen der Gewinnung solcher Hilfskräfte dringend sind, wird gebeten, schon jetzt über diese ins Budget für 1915 eingestellten Oberlehrerstellen Beschluß zu fassen.

Die Schuldeputation beantragt darnach:

Senat und Bürgerschaft wollen die Errichtung von 4 neuen Oberlehrerstellen an der Realschule in der westlichen Vorstadt zu Ostern 1915 beschließen.

Bremen, den 12. Februar 1915.

Die Schuldeputation.

(gez.) **J. Oelrichs**, Dr. (gez.) **J. Aug. Franke.**

2. Nachbewilligung für das Ratscafé.

Die Deputation zur Verwaltung der öffentlichen Grundstücke hat den anliegenden Bericht, betreffend Nachbewilligung für das Ratscafé, übergeben. Der Senat stimmt dem Antrage der berichtenden Deputation zu und ersucht die Bürgerschaft, ihm beizutreten. Von Befragung der Finanzdeputation ist wegen der Geringfügigkeit der nachzubewilligenden Summe abgesehen.

Anlage.

Bericht.

Das Ratscafé mußte im September vorigen Jahres wegen Einberufung des Untermieters — der inzwischen in einem österreichischen Lazarett gestorben ist — geschlossen werden. Unter nicht unerheblichen Opfern hat die Mieterin, die Firma G. Pschorr in München, jetzt einen neuen Untermieter, der der Deputation genehm ist, gefunden, und der Betrieb soll Mitte Februar wieder eröffnet werden. Dazu sind einige Instandsetzungsarbeiten erforderlich, die, soweit sie nicht aus den laufenden Fonds des Hochbaus bestritten werden können, in das nächstjährige Budget eingestellt waren. Um eine spätere Unterbrechung des Betriebes zu vermeiden, empfiehlt es sich, diese Arbeiten, nämlich:

1) Erneuerung eines gänzlich abgenutzten Läufers im Weinrestaurant ℳ 200
2) Instandsetzung der Küche, dreier Nebenräume und des Flurs vor dem Nebeneingang, wo die Anstriche abgenutzt sind .... „ 430

zusammen... ℳ 630

schon jetzt in Angriff zu nehmen.

Es wird gebeten, diese Kosten auf das diesjährige Budget der Baudeputation, Abteilung Hochbau, nachzubewilligen.

Bremen, den 6. Februar 1915.

Die Deputation zur Verwaltung der öffentlichen Grundstücke.

(gez.) **Kirchhoff**, Dr. (gez.) **C. Hütterott.**

3. Erwerb einiger Flächen für den Verschiebebahnhof beim Industrie- und Handelshafen und die Anschlußkurve bei Oslebshausen.

Über diesen Gegenstand hat die Deputation für Häfen und Eisenbahnen einen Bericht erstattet, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgerschaft zur Beschlußfassung hierneben zugehen läßt.

Anlage.

Bericht.

Bei der Anlegung des Verschiebebahnhofes am Industrie- und Handelshafen und dessen Verbindung mit dem Preußischen Verschiebebahnhof hat sich nachträglich an zwei Stellen eine geringe Vergrößerung des staatlichen Geländes als nötig erwiesen. Die Deputation beehrt sich darüber folgendes auszuführen:

1) Die Grundrißform des Verschiebebahnhofes beim Industrie- und Handelshafen hat bei der weiteren genauen Bearbeitung, hauptsächlich in Rücksicht auf den erheblichen Verkehrszuwachs, der von der im Jahre 1913 genehmigten Getreideverkehrsanlage zu erwarten ist, eine Änderung in der Weise erfahren müssen, daß der Bahnkörper zwischen den Unterführungen III und IV infolge der Anordnung einiger Aufstellgleise für abgangsfertige Wagen etwas breiter zu schütten ist, während er zwischen den Unterführungen II und III, wo einige Gleise in Wegfall kommen, etwas verschmälert werden kann. Auf dem Übersichtsplan (Anlage I) ist die neue Grenze des Bahnkörpers rot eingezeichnet. Die Verbreiterung, die wegen der Straßen- und Gleisanlagen südlich vom Bahndamm nur auf der Nordseite möglich

Anlage I.

ist, bedingt eine Verschiebung der im Jahre 1906 festgelegten Grenze des Hafengebietes (Verhdlgn. 1906 S. 1093 ff.) nach Norden und dadurch den Erwerb der auf dem anliegenden Katasterplan 1:500 (Anlage II) grün umränderten Fläche in einer Gesamtgröße von 1437 qm. Im einzelnen handelt es sich um folgende sechs Parzellen: Anlage II.

Eigentümer:	Parzelle:	Größe:
Hinrich Bosse	Nr. 462	690,5 qm
Hinrich Mattfeld	„ 472	204,5 „
Hinrich Wohlers	„ 482	367,0 „
Hinr. Georg Lamcken Ehefrau und deren Ehemann	„ 502	116,5 „
Arend Schmidt	„ 508	43,0 „
Arend Bosse	„ 417	15,5 „
	zusammen	1437,0 qm.

Mit den Eigentümern ist, vorbehältlich der Genehmigung von Senat und Bürgerschaft, nach längeren Verhandlungen ein Preis von 2,75 ℳ für das Quadratmeter vereinbart, der mit Rücksicht auf die geringe Größe der zu erwerbenden Flächen angemessen erscheint.

2) Für die im Bau befindliche Verbindungsbahn zwischen dem Industrie- und Handelshafen und dem Preußischen Verschiebebahnhof im Blockland ist in der Feldmark Oslebshausen nordwestlich von Station Oslebshausen bei Punkt a des Übersichtsplanes (Anlage I), wo sich der Bremische Bahnkörper an den Preußischen Bahnkörper anschließt, wegen Anlegung eines Entwässerungsgrabens eine geringe Verbreiterung des Bahngeländes mit einer Gesamtfläche von 50,5 qm erforderlich. Sie umfaßt die kleinen Parzellen: Nr. 707, groß 3,0 qm, und Nr. 708, groß 17,5 qm, Eigentümer: Hinrich Bosse, und Nr. 725, groß 30,0 qm, Eigentümer: Arend Schmidt. Die zu erwerbenden Parzellen sind in anliegendem Katasterplan 1 : 500 (Anlage III) grün angelegt. Mit den Eigentümern ist, vorbehältlich der Genehmigung von Senat und Bürgerschaft, ein Preis von 5 ℳ für das Quadratmeter vereinbart, das sind im ganzen 252,50 ℳ. Dieser Preis ist hoch. Bei der geringen Summe schien es indessen vorzuziehen zu sein, eine Enteignung, auch der Kosten wegen, zu vermeiden. Überdies mußte der Entwässerungsgraben mit Genehmigung der Eigentümer zur Ermöglichung der vorjährigen Frühjahrsbestellung schleunigst hergestellt werden, um Schadensersatzansprüche der Eigentümer vorzubeugen. Unter diesen besonderen Umständen wird sich auch bei zukünftigen Erwerbungen niemand mit Erfolg auf den diesmal bewilligten Preis berufen können. Anlage III.

Die Beträge für beide Erwerbungen: 3951,75 + 252,50 = 4204,25 ℳ und zuzüglich der Nebenkosten rd. 4500 ℳ, sind gemäß dem am Schlusse des Berichts des Hafenbauamts vom 9. November 1912 oben auf Seite 1532 der Verhandlungen zwischen Senat und Bürgerschaft von 1912 begründeten Teilungsverhältnis von 1:2 mit einem Drittel auf den Fonds: „Industrie- und Handelshafen“ und mit zwei Drittel auf den Fonds „Erweiterungsbauten im Freibezirk“ zu verrechnen.

Die Deputation beantragt demnach,

die Kosten für den Erwerb der genannten Grundstücke mit 1500 ℳ als weiteren Teilbetrag des Fonds „Industrie- und Handelshafen“ und 3000 ℳ als weiteren Teilbetrag des Fonds „Erweiterungsbauten im Freibezirk“ auf das Separatbudget der außerordentlichen Verwendungen zu bewilligen.

Bremen, den 10. Februar 1915.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen.

J. V.:

(gez.) **H. Bömers.** (gez.) **Krug.**

4. Beleuchtungsanlagen auf Bahnhof Bremerhaven-Freihafen und Inlandshafen.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen hat über den in der Überschrift bezeichneten Gegenstand einen Bericht übergeben, den der Senat der Bürgerschaft zur Beschlußfassung mit dem Bemerken hierneben übersendet, daß er sich seine Erklärung vorbehält.

Anlage.

Bericht.

Die Preußische Staatseisenbahnverwaltung hat schon im Jahre 1913 darauf hingewiesen, daß für den immer stärker werdenden Rangierverkehr auf Bahnhof Bremerhaven-Freihafen und Inlandshafen die vorhandene Beleuchtung durch 3 m hohe Gaslaternen nicht mehr ausreicht und bei dem wachsenden Verkehr immer mehr Anlaß zu Betriebserschwernissen gegeben hat. Die Eisenbahnverwaltung hat deshalb eine Änderung der Beleuchtungsanlagen beantragt.

Die Verhandlungen, die hierüber zwischen dem Hafenbauamt Bremerhaven und der Eisenbahnverwaltung geführt worden sind, haben zu einer Verständigung dahin geführt, daß zunächst in den Gleisanlagen des südlichen Teiles der Hafenanlagen, und zwar nördlich der Keilstraße bis zum Schuppen 4, und südlich der Keilstraße an der Westseite des Alten Hafens Gas-Starklichtlampen auf Hochmasten aufgestellt werden sollen. Das Hafenbauamt hat die Notwendigkeit der Ausführung anerkannt und hat die Ausführung im gegenwärtigen Zeitpunkt befürwortet, da die Betriebssicherheit der alten Gasbeleuchtung an der genannten Stelle zu wünschen übrig läßt und größere Rohrumlegungen notwendig geworden sind.

Es sollen sechs Starklichtlampen aufgestellt werden, deren Kosten auf rd. 4000 ℳ veranschlagt worden sind.

Die erforderlichen Mittel können an sich aus Ersparnissen bei Titel D des Spezialbudgets Nr. 109 von 1914 (Unterhaltung der Bahnhofsanlagen) gedeckt werden; es sind aber im Spezialbudget Nr. 109 unter D. I. 1. die geplanten Neueinrichtungen nicht vorgesehen, so daß ihre Bewilligung nachgesucht werden muß.

Die Deputation beantragt daher, zu genehmigen,

daß in den genannten Anlagen sechs Starklichtlampen aufgestellt und die Mittel aus Ersparnissen bei der Unterhaltung der Bahnhofsanlagen (Titel D des Spezialbudgets Nr. 109 von 1914) entnommen werden.

Bremen, den 10. Februar 1915.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen.
J. V.:
(gez.) **H. Bömers.** (gez.) **Addicks.**